

Budenzauber an der Burgkirche

Die Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt laufen – denn dieses Jahr geht es schon am 1. Dezember los

Von Sigrid Kaselow

INGELHEIM. Die Uhr auf der Homepage des Ingelheimer Weihnachtsmarktvereins tickt, zählt im Sekundentakt die Zeit bis zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes auf dem Gelände der Burgkirche herunter. Dieses Jahr geht es früher los als gewöhnlich, bereits am ersten Adventswochenende, am Freitag, 1. Dezember, ab 17 Uhr. Der Grund: Der vierte Advent fällt dieses Jahr auf den Heiligen Abend. Und deshalb wird der Weihnachtsmarkt 2023 nicht wie gewohnt am zweiten, dritten und vierten Adventswochenende stattfinden, sondern am ersten, zweiten und dritten.

„Wir machen das so, weil wir festgestellt haben: Am Samstag und Sonntag vor Heiligabend ist die Bereitschaft der Kunden, noch auf den Weihnachtsmarkt zu gehen, nicht so groß“, erläutert Stefan Heinrich, einer der beiden Vorsitzenden des Weihnachtsmarktvereins. Als schon vor einigen Jahren der vierte Advent und Heiligabend zusammenfielen, hatte der Verein den Weihnachtsmarkt am vierten Adventswochenende nur um einen Tag vorgezogen, also von Donnerstag bis Samstag geöffnet. Die Besucherzahlen seien aber schwächer gewesen als an allen anderen Wochenenden, zudem habe die Nähe zum Heiligabend einigen Marktbesuchern Stress bereitet. Deshalb geht es dieses Jahr früher mit dem weihnachtlichen Budenzauber rund um die Burgkirche los.

Das Programm ist fest: 40 Punkte stehen auf den bereits gedruckten Flyern und der Homepage (<https://weihnachtsmarkt-an-der-burgkirche.de/programm/>). Bands, Solisten und diverse Chöre haben ihr Kommen zu gesagt, musikalische Vielfalt mit Bläsern, Drehorgel, Dudelsack, Harfe, Akkordeon, mit weihnachtlichen und nicht ganz so



Die Vorfreude auf den Lichterglanz währt in diesem Jahr kürzer: Schon am ersten Adventswochenende öffnen die rustikalen Weihnachtsbuden rund um die Burgkirche.

Foto: Thomas Schmidt (Archiv)

weihnachtlichen Klängen ist auf der großen Außenbühne, dem Marktgelände, am Malakoffturm, dem Haus Burggarten und in der Burgkirche gegeben, Führungen über die Wehrmauer werden mehrfach angeboten.

Nachhaltigkeit ist ein besonderes Anliegen

Wie in den Jahren zuvor werden zahlreiche Kunsthandwerker aus der Region ihre Objekte in den rustikalen Holzbuden verkaufen. Das gastronomische Angebot ist gewohnt vielfältig, reicht von diversen Glühwei-

nen, Feuerzangenbowle, Schnäpsen, Eierlikör und Kaffeespezialitäten über zahlreiche Fleisch-, Wurst- und Teiggerichte bis zu vegetarischen und veganen Leckereien.

Das Thema Nachhaltigkeit ist dem Weihnachtsmarktverein dabei ein besonderes Anliegen, das vor einigen Jahren aufgestellte Konzept weiterhin gültig. „Wir versuchen, Verpackungen soweit wie möglich zu vermeiden oder nachhaltig zu gestalten“, sagt Heinrich. „Nicht nur Plastik, auch Papier und Pappe wollen wir weitgehend verbannen, denn diese Produkte sind bei der Herstel-

lung genauso umweltschädlich wie Plastik.“

Für Speisen und Getränke auf dem Weihnachtsmarkt setzt man in Ingelheim soweit wie möglich auf richtiges Geschirr und Metallbestecke, der Glühwein wird wie schon seit Jahren in den hochwertigen Porzellantassen angeboten. „Die haben zum Teil schon 17 Jahre auf dem Buckel und sind immer noch top“, freut sich Heinrich. Allerdings werde man dieses Jahr für die 5000 bis 6000 im Umlauf befindlichen Tassen das Pfand auf 3,50 Euro erhöhen müssen, zudem suche man noch einen neuen Spon-

sor. Leider werden nicht alle Essensportionen auf Tellern gereicht werden können, das Spülen am Stand sei logistisch für einige Anbieter nicht zu stemmen, so Heinrich. Die dort eingesetzten Einwegprodukte bestünden dann aus Materialien wie Bambus und Zuckerrohr.

Und einen weiteren Umweltaspekt hat der Verein erfolgreich umgesetzt: Die Anzahl der gedruckten Flyer wurde dieses Jahr auf 15.000 reduziert und mit dem Emblem „Blauer Engel“ für umweltfreundliche Druckerzeugnisse belohnt.